

№ 107. Montag, den 10. Mai 1858.

28ster Jahrgang

Danziger Dampfboot

Das Dampfboot erscheint außer Sonn- und Festtagen täglich Abends zwischen 7½—9 Uhr. Inserate aus Petitschrift die Spaltzeile 1 Sgr. Expedition: **Langgasse 35,** Hofgebäude.

Man abonnirt für **1 Thlr.** vierteljährlich hier in der Expedition auswärts bei jeder Postanstalt. Monatlich für Hiesige 10 Sgr. excl. Steuer.

Staats-Lotterie.

Berlin, 8. Mai. Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4ten Klasse 117ter Königlicher Klassen-Lotterie fiel 1 Hauptgewinn von 10,000 Thlr. auf Nr. 64,213. — 4 Gewinne zu 2000 Thlr. fielen auf Nr. 15,864. 27,386. 35,755 und 92,318. — 22 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 237. 8603. 10,110. 13,368. 20,142. 28,992. 30,481. 31,725. 33,587. 33,780. 47,972. 51,707. 54,022. 60,536. 67,289. 68,203. 82,387. 84,798. 86,372. 87,942. 89,129 und 92,336. — 40 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 4270. 7701. 7889. 8126. 9465. 14,574. 14,859. 18,311. 19,818. 20,095. 25,538. 27,576. 29,752. 35,902. 36,444. 38,562. 40,237. 41,605. 44,877. 45,247. 49,812. 49,955. 51,294. 53,149. 57,333. 57,589. 58,309. 63,014. 65,246. 66,789. 69,559. 70,056. 77,318. 78,103. 78,936. 80,196. 81,762. 86,300. 87,604 und 92,687. — 72 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 922. 1038. 2178. 4142. 4973. 7235. 9459. 10,978. 11,237. 11,312. 11,507. 14,024. 17,379. 19,673. 19,709. 21,853. 24,280. 24,419. 24,897. 25,776. 26,472. 28,625. 28,872. 30,527. 30,571. 31,153. 32,316. 34,440. 35,908. 38,863. 38,983. 39,122. 39,644. 40,034. 43,510. 43,930. 44,471. 45,280. 46,001. 49,170. 53,054. 56,064. 57,176. 57,863. 61,555. 61,875. 62,849. 65,841. 67,041. 67,419. 67,695. 68,706. 70,370. 70,375. 70,998. 71,630. 72,876. 74,160. 74,723. 75,536. 77,324. 80,784. 82,450. 82,499. 83,254. 84,507. 86,771. 86,815. 87,267. 90,145. 92,819 und 93,402.

(Privatnachrichten zufolge ist der obige Hauptgewinn von 10,000 Thlr. nach Wittenberg gefallen.)

Rundschau.

Berlin, 7. Mai. Die Besserung Sr. Majestät des Königs schreitet in immer erfreulicherer Weise fort, und die Hoffnung einer völligen baldigen Wiederherstellung gewinnt immer mehr an positivem Boden.

— Der Königl. Hof ist durch das gestern Abend erfolgte Ableben der jüngst geborenen Prinzessin Tochter Ihrer Königl. Hoheiten des Prinzen und der Frau Prinzessin Friedrich Karl, der Prinzessin Anna, in tiefe Betrübniß versetzt.

— Nicht nur preußische Uniformen und musikalische Instrumente hat der König von Siam zum Vorbilde für seine Truppen aus Preußen verlangt, sondern auch Berliner Militärmusiker zur Bildung seiner Musikbanden anzuwerben versucht. Den Musikern, welche nach Siam gehen wollen, ist ein Jahrgehalt von 4000 Piaster und freie Reise angeboten worden; es hat sich indessen bisher noch kein Musikant bereit finden lassen, diese anzutreten. Ueberhaupt sind unsere Militärmusiker vom Auslande vielfach begehrt. Die kaiserlichen Kapellen in Petersburg und Moskau beziehen ihre Kernkräfte von hier, und augenblicklich ist wieder ein Agent von Moskau zur Anwerbung musikalischer Kräfte in Berlin anwesend. Anderseits sind Mitglieder der Berliner Regimentsmusiken in Kalcutta an die Spitze der englischen Musikbanden gestellt und früher schon mehrere nach Brasilien zur Leitung der Militär-Musik berufen worden.

— Berlin wird in diesem Frühjahr mannigfache Verschönerungen erfahren. Die umfassendste derselben wird die Umwandlung des wüsten und bisher nur zum Trocknen von Wäsche benutzten Georgenkirchhofs sein, der nun bald ein Gartenplatz sein wird. Man ist bereits bei der Arbeit. Ferner werden die schönen Anlagen auf dem Wilhelmsplatze eine zweckmäßige Veränderung in der Form erfahren. Man spricht davon, daß es in Absicht sei, mit der Zeit alle Plätze, die nicht ausschließlich dem Marktverkehr dienen, in Gärten umzuwandeln.

— Die oft genannten Jesuitenpaters Pottgießer und Haßlacher sind hier eingetroffen und predigen abwechselnd während dieses Monats in den abendlichen Marienandachten in der St. Hedwigskirche, so wie Sonntags Morgens um 9 Uhr. Die katholische Kirche ist bei diesen Predigten sehr besucht.

Potsdam, 6. Mai. Bei einem jüngst gegen Gr. Glienicke hin ausgeführten Mannöver verging sich ein Unteroffizier des 1. Garde-Regiments, so wird berichtet, gegen einen Vorgesetzten, indem er die Ausdrucksweise desselben spöttisch wiederholte. Das Kriegsgericht fällte das Urtheil, wonach derselbe seinen Rang verlieren und als Gemeiner weiter dienen sollte; das aber kränkte ihn, der bisher 4—5 Jahre gut und tadellos gedient hatte, so tief, daß er zu dem unseligen Entschlusse kam, seinem Leben zugleich mit dem seiner Braut, die hier bei einer achtbaren Familie diente, ein Ende zu machen. Am vergangenen Sonntage führten sie die That aus. Man fand die durch einen Schuß getödteten Leichname an der Havel unfern der Jakobs'schen Besitzung. Das Mädchen hatte ihr Gesangbuch in den Händen. (N.-Z.)

Breslau, 5. Mai. Der hiesige kaufmännische Verein hat sich mit einer Denkschrift an die Handelskammer gewendet, welche wohl geeignet ist, nicht nur die kaufmännische Welt, sondern auch weitere Kreise zu interessiren, und die wir daher in kurzen Zügen hier andeuten wollen. Verlockt durch die Modekrankheit unserer Zeit, in möglichst kurzer Zeit ohne Mühe und Anstrengung reich werden zu wollen, haben sich eine Menge von Leuten, theils mit einigen Mitteln, theils nur auf das Vertrauen des Publikums und den ihnen zu gewährenden Kredit bauend, bewogen gefühlt, Kaufleute zu werden, die hinter dem Handwerkstische ganz gut durch die Welt hätten kommen können, als Kaufleute aber selbst bald unglücklich wurden und in ihren Fall eine größere oder geringere Zahl derer zogen, welche ihnen Vertrauen, Kredit geschenkt. Diese Uebelstände fordern zu ernstlicher Abhilfe auf, und ein Mittel zu solchem Zweck glaubt der kaufmännische Verein darin gefunden zu haben, daß er durch die Handelskammer bei dem Handelsministerium die gesetzliche Einführung von Prüfungen der Handlungsdiener erbittet. Es ist diese Bitte, wenn sie gewährt wird, allerdings nur Ein Hebel, welcher in Bewegung gesetzt wird, aber jedenfalls ein sehr erfreulicher.

— Fortunens Füllhorn hat sich bei der jetzigen Lotterieziehung einem Stande günstig gezeigt, der auch ein Horn als Insignie führt, sie hat nämlich einigen Beamten des hiesigen Oberpostamts einige Tausend Thälerchen in den Schooß geschüttet. Drei Kassen-Beamte participiren jeder mit Tausend und einigen hundert Thalern an den vierzig Tausenden und auch für den Portier sind 600 Thaler abgefallen.

Frankenstein, 4. Mai. In der heutigen Nacht wehte wieder ein heftiger Sturmwind und der zur Hälfte noch stehende Rathsthurm gerieth abermals in Brand. Die Feuerfunken flogen weithin und man fürchtete für den beim Feuer verschont gebliebenen Theil oer Stadt ein abermaliges Unglück, welches indeß nicht eingetreten ist. Das Rathhaus und der Thurm desselben sind übrigens abgesperrt und die Passage um dieses Gebäude gehindert. Der Zustand des Thurmes erlaubt nach dem Urtheil Sachverständiger nicht, das Gemäuer abzutragen, und es wird derselbe daher durch Brescheschießen beseitigt. Die Passage durch die Straßen ist in Folge der Anstrengungen der hierher kommandirten Pioniere wieder hergestellt, wenngleich noch immer Vorsicht dabei nöthig ist, weil Giebel und Schornsteine Gefahr drohen. Zahlreiche Kreisfuhren werden verwendet, um bei der Räumung der Straßen mitzuwirken; ein Sachverständiger veranschlagt die Zahl der zur Wegschaffung des Schuttes erforderlichen Fuhren auf wenigstens 500,000. Ueber das Retablissement der abgebrannten Stadttheile, von denen eine photographische Ansicht aufgenommen worden ist, die zum Besten der Verunglückten verkauft werden soll, verlautet noch nichts Gewisses. Bei der Größe des herrschenden Elends gewährt nur die wirklich rühmenswerthe Wohlthätigkeit, die uns jetzt schon manche reiche Gabe zugehen ließ, Trost und Muth. Die ersten, welche von den eingegangenen milden Gaben unterstützt wurden, sind sieben junge Weltbürger, welche kurz vor, während und nach dem Feuer geboren wurden. — Heute Mittag kam ein kurzer eiserner 24-Pfünder von Silberberg hier an. Das Geschütz wurde auf einer Anhöhe nördlich seitwärts der Kirche von Zadel dem Rathsthurme gegenüber und von demselben 490 Schritt entfernt, aufgestellt. Nachdem um 2 Uhr die Distanciers aufgestellt

und die Häuser am Markt und der Umgegend verlassen worden waren, begann um 3 Uhr 10 Minuten das Feuer auf den Thurm. Gleich die erste Kugel ging durch die Krone des Thurmes, ohne Stücke desselben herunter zu bringen; die nächsten 5 Kugeln schlugen gleichfalls in dieselbe und gingen hindurch, bis nach dem sechsten Schuß aus der Mitte der Krone ein großes Stück Mauerwerk herunterfiel. Nachdem nun die Krone des Thurmes wahrhaft durchlöchert war, machte der fünfzehnte Schuß dem imposanten Schauspiel ein Ende, indem der noch übrige Theil der Krone von zwei Seiten nach innen und außen hinunterstürzte.

Hamburg, 4. Mai. Die Seerechts-Conferenz ist in voller Wirksamkeit. Das Detail der Berathung wird ziemlich geheim gehalten. Die Dauer der Conferenz läßt sich nicht voraus bestimmen, indessen erwarten die Betheiligten eine lange Session.

Hannover. Hr. v. Scheele hat die nachgesuchte Erlaubniß zum Eintritt in fremde Dienste von dem Könige erhalten; die zugleich erbetene Abschiedsaudienz soll dem früheren Minister indeß nicht bewilligt sein. (3.)

Frankfurt a. M., 7. Mai. Aeußerem Vernehmen nach hat der preußische Bevollmächtigte in der gestrigen Bundestagssitzung die vollständige Veröffentlichung der Bundes-Protokolle beantragt und ist dieser Antrag einem Ausschusse überwiesen worden.

— Die hohe Bundesversammlung hat heute einstimmig 160,000 Fl. für die durch die Pulverexplosion in Mainz Beschädigten bewilligt.

Wien, 6. Mai. Fast triumphirend giebt die „Oestr. Z." ihren Lesern die Versicherung, daß die bevorstehende Pariser Konferenz einen ganz bestimmten, begrenzten Wirkungskreis haben und daher nur von kurzer Dauer sein werde. „Bestimmungen, geltend für ganz Europa, sagt sie, können nur von einem Kongreß vorgenommen werden, auf dem ganz Europa versammelt ist. Außer der Aktnahme von der Donauschifffahrts-Akte, außer der Organisation der Donau-Fürstenthümer, außer der Entscheidung über die Arbeiten der Kommission, die sich mit der Beseitigung der Hindernisse für die Schifffahrt auf der untern Donau beschäftigt, giebt es, fährt jene Zeitung fort, keine Frage, für welche die Konferenz kompetent wäre. Eine italienische Frage giebt es nicht, die Konferenz wird daher von Italien schweigen.

— Nach hier eingetroffenen Berichten aus Konstantinopel vom 1. d. M. hatte **Mehemed Bey** die Nachricht von dem ihm zur Last gelegten Verrath für unwahr erklärt und behauptet, daß er selbst ein Opfer der Verrätherei sei.

— Der alte Plan, eine **Eisenbahn in Kleinasien** zu bauen steht endlich an der Schwelle der Verwirklichung. Die projectirte Bahn soll vom Hafen Samsun, an der Südküste des schwarzen Meeres nach Sivas, und von da später nach Erzerum, der Hauptstadt Armeniens geführt werden.

— Aus **Pesth** schreibt man vom 4. d. M.: Der heftige Südwind steigerte sich in gestrigen Abendstunden zu einem orkanähnlichen Sturme, dem die Zinkbedachung auf einem der an der Kettenbrücke erbauten gußeisernen Magazine der Donau-Dampfschifffahrts-Gesellschaft nicht widerstehen konnte. Das ganze circa 150' lange und 35' breite und wohl mehrere 100 Ctr. schwere Dach wurde vom Sturme abgehoben und über das gußeiserne Geländer geschleudert, welches den Kai einfaßt, an welchem es an einer Seite hängen blieb.

Wilna, 28. April. In Russ. Litthauen sind die Komités zur Feststellung der Grundsätze für die Emanzipation der Bauern zusammengetreten. Der Adel der russischen Provinzen ist weniger bereit, auf die Reform einzugehen, hat jedoch ebenfalls die Erlaubniß zur Bildung von Komités nachgesucht. In Podolien will der Adel nur dem Eigenthumsrecht an die Seelen entsagen, sich aber das Eigenthum des bäuerlichen Grundbesitzes vorbehalten. Dasselbe ist im Gouvernement Minsk geschehen. Die Lage ist hier um so schwieriger, als der Adel großentheils von anderer Abstammung und Religion ist als das Volk.

London. Sir Colin Campbell ist in Anerkennung seiner ausgezeichneten in Indien geleisteten Dienste in die Peeri erhoben.

— Die Beziehungen zwischen Frankreich und England gleichen fortwährend einer gefüllten Pulvertonne, von welcher man vorsichtig jedes brennende Fünkchen zu entfernen versucht, damit sie nicht vor dem gegebenen Momente explodire. Die ungeheuren Rüstungen in der französischen Marine deuten am besten auf die eigentlichen Absichten Napoleons hin. Nicht ohne Wahrheit sagt ein irisches Blatt, Napoleon steht mit dem Schwert in der Hand da, nur unschlüssig, ob er nach Indien oder über den Kanal hin losschlagen solle. Wenn auch so weit die Verhältnisse vielleicht noch nicht gediehen sind, so bezeichnet doch die irische Eifersucht sehr richtig die beiden Punkte, auf welche ein verderblicher Todesstreich gegen England geführt werden kann. Eine Invasion in England wird stets, auch in England selbst, als etwas Lächerliches angesehn, man sollte aber doch nicht zu sorglos in diesem Punkte sein und die ungeheuren Fortschritte bedenken, welche die französische Marine seit dem ersten Napoleon gemacht hat. Eine umgekehrte Schlacht von Trafalgar und die Landung von 100,000 Mann Franzosen in England würden die Macht Großbritaniens vernichten.

— Noch ist die erwünschte Telegraphen-Verbindung mit Amerika nicht hergestellt, und schon ist eine neue Gesellschaft projektirt, um einen zweiten Draht zu legen. Sie nennt sich „European and American Submarin Telegraph Company" und will in 20 L.-Aktien ein Kapital von 1 Million L. aufbringen. Plymouth soll der englische Endpunkt des Kabels werden, der von dort über Kap Finisterre nach Lissabon, den Azoren und Boston, oder auch nach den Bermuden und von diesem Punkte nach dem Kap Hatteras in Nord-Carolina weiter geführt werden soll. Die Strecke ist an 4000 Seemeilen lang.

— In **Irland** starb der älteste Mensch der grünen Insel, Hr. James Nolan aus Knockingdrane, geboren 1742, somit im ungewöhnlich hohen Alter von 116 Jahren. Er hatte eine solche Berühmtheit erlangt, daß die Königin sich vor einigen Jahren sein photographisches Bild ausgebeten hatte, und seit dieser Zeit hatte er von nah und fern Besuche erhalten.

Paris, 4. Mai. Der gesetzgebende Körper wird schwerlich seine Arbeiten bis zum 10. Mai bewältigen können, und somit wird eine nochmalige Verlängerung der Session für sehr wahrscheinlich gehalten. Die Kommissionen haben zur Vollendung ihrer Arbeiten noch fünf Berichte zu erstatten: 1) über die Warrants, 2) über die Adelstitel, 3) über die Verschönerungen von Paris, 4) über die Entholzung, 5) über die 100 Millionen, welche die Grundkreditkasse den gemeinnützigen Drainagen vorschießen soll.

— Die „Independ." erklärt jetzt selbst, daß ihre Depesche bezüglich der Einmischung des französischen, englischen und russischen Gesandten falsch war und ihr Korrespondent durch ein „dänisches Gerücht" sich hat täuschen lassen.

— Dreißig der bedeutendsten Handelshäuser von **Lille** haben vor Kurzem ihre Zahlungen eingestellt; die Journale sind eingeladen worden, diese neuen Opfer der Handelskrise mit Stillschweigen zu übergehen.

Madrid, 27. April. Der Finanzminister brachte bei den Cortes einen Gesetzentwurf ein wonach dem Clerus die nicht verkauften Güter zurückgegeben werden sollen.

— Briefe aus **Canton** vom 15. März meldet, daß der Ober-Anführer der chinesischen Armee, die Nanking belagert, der Mandarin Tschang-Kuo-Leang, in einen Hinterhalt, den ihm die Insurgenten stellten, gefallen ist und daß man ihn zum Tode verurtheilt und auf dem großen Platze von Nanking lebendigen Leibes verbrannt hat. Tschang-Kuo-Leang war bekanntlich früher der tüchtigste Befehlshaber der Insurgenten-Armee gewesen, aber von dem chinesischen Hofe gewonnen und zum Ober-General der kaiserlichen Truppen ernannt worden. Als solcher hatte er seinen früheren Freunden großen Schaden zugefügt. Unter der kaiserlichen Armee hat die Hinrichtung dieses Mannes große Bestürzung erregt; er galt für den besten General, den die Chinesen hatten.

Arequipa. Am 7. März haben nach 31stündigen harten Kampfe General Castilla's Truppen die Stadt Arequipa erobert. Ein hitzigerer Kampf hat wohl selten stattgefunden, denn von dem circa 4500 Mann starken Heere des Castilla wurden circa 1200 getödtet und 1500 verwundet. Der Verlust der Vivanquisten war nicht so bedeutend und wird nur auf 130 Todte und ca. 500 Verwundete geschätzt.

Lucknow, 28. März. Da die Vorstellung, als wollten die Engländer bewaffnete Propaganda machen, so allgemein verbreitet ist, hat Sir James Outram eine Proclamation erlassen, in welcher erklärt wird, daß die Regierung keine derartige Absicht hege.

New-York. Was eine vor wenigen Tagen stattgehabte Prügelei zwischen dem Minister des Innern und dem Unterbeamten Besancon betrifft, so hat der Letztere erklärt, daß die Prügelei lediglich auf einem „bedauerlichen Mißverständnisse" beruht, er auch nur aus Mißverständniß ein Pistol gegen den Minister gezogen habe, mit dem er sonst immer gut Freund gewesen sei. Damit ist die Sache gänzlich beigelegt. Ländlich, sittlich.

— Der „N. York-Herald" enthält eine Mittheilung aus Washington, daß Santa Anna sich an den General-Kapitain von Kuba mit der Bitte gewendet hatte, ihm 2000 Mann zur Unterstützung seiner Partisane in Mexiko zur Verfügung zu stellen,

daß ihm dies jedoch, so wie ein später eingerichtetes Ansuchen um einen spanischen Dampfer zu gleichem Zwecke, verweigert worden sei. — Rings um Cuba kreuzten 18 britische Kanonenboote, um die Landung von Negercargos zu verhindern. Die Amerikaner beklagen sich, daß ihre Schiffe von den Engländern auf unverschämte Weise untersucht würden.

— In Jamaika, wo Witterung und Gesundheitszustand befriedigend ist, war das britische Kanonenboot „Jasper" mit einem vor Kuba aufgetriebenen Sklavenschiffe angekommen. Dasselbe hatte 750 T. Gehalt und 7000 Dublonen an Bord. Die Sklaven, die es führte, scheinen auf ein anderes Schiff geschafft worden zu sein, das seinerseits durch das Kanonenboot „Styx" verfolgt wird.

Lokales und Provinzielles.

Danzig, 10. Mai. Obgleich die „Neue Preuß. Ztg." die von ihr ausgegangene grundlose Nachricht, daß der Commandant von Glogau, Oberst v. Weltzien, zum Commandanten von Danzig bestimmt sei, widerrufen hat, so halten wir uns doch, da diese Mittheilung bereits in die Provinzialblätter übergegangen ist, verpflichtet zu bemerken, daß diese unvorsichtige Mittheilung hierorts um so mißfälliger aufgenommen worden ist, zumal der jetzige Commandant, General Schach v. Wittenau, nicht nur in rüstiger Kraft, sondern auch in großer Achtung und Liebe bei der Einwohnerschaft steht.

— Wegen schwerer Erkrankung des russischen Konsuls von Schlözer in Stettin und gleichzeitigen Ablebens des russischen Vice-Konsuls Neumann daselbst ist durch Anordnung der russischen Gesandtschaft in Berlin, der bei der hiesigen russischen Konsulats-Verwaltung angestellte Kaiserliche Kollegien-Secretair Hirsch nach Stettin kommittirt worden, um daselbst, namentlich bei der bevorstehenden Wiedereröffnung der Schifffahrt, die einstweilige Verwaltung der russischen Konsulats-Geschäfte zu übernehmen.

— Das der Handlung Th. Behrend & Co. gehörige Dampfboot „Weichsel" begann seine diesjährigen Fahrten nach Warschau am 16. April mit einer Last von 6 Schleppkähnen, welche mit ca. 7500 Ctr. beladen waren, und gelangte nach einer Fahrt ohne Störung, gegen die starke Strömung der Weichsel, am 28. April nach Warschau. Nach Abzug eines Aufenthaltes von 4 Tagen an den Grenz-Stationen hat dasselbe daher zu dieser Fahrt nur 7 Tage gebraucht.

— Es wird den Badegästen in Zoppot angenehm sein zu erfahren, daß die Königl. Regierung die Abhaltung eines Wochenmarktes daselbst genehmigt hat, und dieser vom 14. d. Mts. ab, jeden Freitag stattfinden wird. Dadurch ist einem fühlbaren Bedürfniß abgeholfen.

Marienburg, 6. Mai. Gestern brachten der Oberburggraf von Brünneck auf Belschwitz und Graf von Dohna hier die Nachricht mit, daß Se. Königl. Hoheit der Prinz Friedrich Wilhelm nebst seiner jungen Gemahlin Ende k. M. hier auf der Burg sein und daß zu höchstdero Empfang die Stände unsrer Provinz ein Festdiner im Schlosse geben würden. — Die Wintersaaten in unserm Werder stehen bis jetzt durchschnittlich sehr gut, und wenn wir mehr Regen bekommen, dürfte für dieselben nichts zu wünschen übrig bleiben. (E. A.)

Marienwerder, 6. Mai. Die durch den Tod unseres hochgeachteten Bürgermeisters vakant gewordene Stelle soll mit einem Gehalt von 1000 Thlrn. besetzt werden. Wahrscheinlich werden sich noch mehr Bewerber finden, als in unserer Nachbarstadt Marienburg. — Auch bei uns hat am 4. d. der Sturm arg gewüthet. Das halbe Dach unseres ehrwürdigen Domes liegt auf der Straße, sogar ein starker Baum im hiesigen Logengarten hat der Gewalt des Sturmes nicht trotzen können. Die eiserne Kette an der fliegenden Fähre auf der Weichsel bei Kurzebrack ist gerissen, die Brücke bis nach Mewe getrieben worden.

Swinemünde. Der hintere Theil des Dampfschiffs „Königsberg" ist inwendig bis zu den Kesseln vollständig vom Feuer zerstört. Die Decksladung und die Güter im Vorderraum sind bis auf die untere Lage der letzteren, welche vom eingegossenen Wasser beschädigt worden, in gutem Zustande geborgen. Gegenwärtig ist das Schiff ganz entlöscht, die eingehauenen Löcher zugemacht, das Wasser ausgepumpt und wieder flott. Die Maschine ist soweit unbeschädigt, daß sie in diesem Augenblick geheizt wird, um das Schiff nach dem innern Hafen zu legen.

Greifswald, 6. Mai. Heute Morgen fand die Beerdigung des dahin geschiedenen Prof. Dr. Ernst Stiedenroth statt. Was er seiner Zeit auf psychologischem Gebiete geleistet hat, dafür bürgt uns das Wort Göthe's, der da sagte: „Wenn ich einen Sohn hätte, der dürfte nur bei Stiedenroth Psychologie hören."

Warschau, 4. Mai. Allgemeine Freude erregt hier die Nachricht, daß der Kaiser das Projekt für den Bau einer festen Brücke über die Weichsel genehmigt habe. Eine solche Brücke ist nämlich eine wahrhafte Lebensfrage für die hiesige Einwohnerschaft, indem das jedesmalige beim Eisgang nothwendige Abbrechen der gegenwärtigen Brücke die Zufuhr von Nahrungsmitteln in solchem Maße erschwert, daß dieselben regelmäßig um das Doppelte im Preise steigen. Die Brücke soll von der neuen Auffahrt beim königlichen Schlosse aus gelegt werden, und der Bau ist auf 2 Mill. S.-R. veranschlagt. — Der Besuch des Kaiserpaares in Warschau ist vorläufig für den Monat August festgesetzt.

Vermischtes.

, Brachvogel's „Narziß" wird auch auf der ungarischen Bühne erscheinen, für die es in Pesth von einem gewandten Schriftsteller übersetzt ist.

, Man schreibt der „Deutschen Theater-Zeitung" aus Glogau: „Aladin", Zauberposse von Räder, ist von dem Verfasser reichhaltig mit dem jetzt zeitgemäßen Possen-Unsinn bespickt, so daß eigentlich nur Berlin und Hamburg der richtige und fruchtbare Boden dieser Posse sein kann, denn, wie bekannt, liebt das Publikum beider Städte es sehr, wenn die Posse in Unsinn ausartet.

, Am 18. Juni findet in Zürich ein eidgenössisches Sängerfest statt. Die Festhalle ist für 4000 Sänger und 6000 Zuhörer berechnet. Eine bedeutende Anzahl deutscher Männerchöre haben ihre Mitwirkung zugesagt; auch die Gesangsvereine von Köln und Wien.

Meteorologische Beobachtungen.

Mai.	Stunde.	Abgelesene Barometerhöhe in Par.-Zoll u. Lin.	Thermometer des Quecks. nach Reaumur	Thermometer der Skale nach Reaumur	Thermometer im Freien n. Reaum	Wind und Wetter.
10	8	28″ 3,52‴	+ 8,5	+ 7,9	+ 7,0	N. ruhig, hell und schön.
	12	28″ 3,24‴	12,1	11,4	8,3	NO. windig, do.
	4	28″ 2,28‴	13,0	12,6	9,0	NO. do. do.

Handel und Gewerbe.

Börsen-Verkäufe zu Danzig vom 10. Mai:

180 Last Weizen: 134pfd. fl. 472—485. 132—33pfd. fl. 465 bis 470. 129pfd. fl. 444. 127pfd. fl. 423. 173 Last Roggen: pr. 130pfd. fl. 249—252. 4 Last weiße Erbsen: fl. 360—372.

Course zu Danzig am 10. Mai:

London 3 M. 198¾ Br. 198⅝ Geld.
Hamburg Sicht 45 Br.
Amsterdam 70 T. 102 Br. 101¾ Geld.
Westpreußische Pfandbriefe 81½ Br.

Seefrachten zu Danzig am 10. Mai:

London 3 s 2 s 9 d pr. Qr. Weizen, 12 s 6 d pr. Load Balken.
Hull 3 s pr. Qr. Weizen.
Grimsby 12 s pr. Load Sleeper.
Kohlenhäfen } 2 s 6 d pr. Qr. Weizen.
Firth of Forth }
Belfast } 3 s 6 d, 3 s 3 d pr. Qr. Weizen.
Larne }
Holland hfl. 18 pr. Last Roggen.
Amsterdam hfl. 18 pr. Last Roggen.
Maaß hfl. 19 pr. Last Roggen.
Antwerpen hfl. 15 pr. Last Holz.
Granville 47½ Frcs. u. 15% pr. Last Holz.

Inländische und ausländische Fonds-Course.

Berlin, den 8. Mai 1858.

	Zf.	Brief	Geld		Zf.	Brief	Geld
				Danziger Privatbank	4	—	84½
Pr. Freiw. Anleihe	4½	100½	—	Königsberger do.	4	—	84¼
Staats-Anleihe	4½	100¾	100¼	Pomm. Rentenbr.	4	92⅞	91⅝
do. v. 1856	4½	—	100¼	Posensche Rentenbr.	4	91¾	—
do. v. 1853	4	93¼	92¾	Preußische do.	4	91½	91
St.-Schuldscheine	3½	84⅛	83⅝	Pr. Bk.-Anth.-Sch.	4½	139½	138½
Präm.-Anl. v. 1855	3½	114	113	Friedrichsd'or	—	$13\frac{7}{12}$	$13\frac{1}{12}$
Ostpr. Pfandbriefe	3½	82½	—	Oesterr. Metall	5	—	79
Pomm. do.	3½	—	84¼	do. National-Anl.	5	81⅞	80⅞
Posensche do.	4	—	—	do. Prm.-Anleihe	4	105¼	104¼
do. do.	3½	—	86¼	Poln. Schatz-Oblig.	4	84¾	83¾
Westpr. do.	3½	81½	81	do. Cert. L. A.	5	93¾	—
do. do.	4	—	90¼	do. Pfdbr. i. S.-R.	4	—	88¼

Schiffs-Nachrichten.

Angekommen in Danzig am 8. Mai:

T. Smith, Stag u. A. Katon, Romelia Gertr., v. New-Castle; R. Ulrichs, Otto, v. Varel; P. Heddes, de Blyth, v. Amsterdam, mit Gütern. C. Lauritzen, Familiens Haab u. A. Andreassen, Vigilant, v. Svendborg; A. de Jonge, Zezelina, v. Rotterdam; J. Jensen, Harmonie, v. Flensburg; J. Thomas, der Swan, v. Swinemünde; P. Olsen, Proven, v. Nyborg und N. Pik, Danmark, v. Elseneur, mit Ballast.

Gesegelt:

W. Johnston, Empreß u. A. Runge, Michael, n. London; F. Boldt, Europa, n. Antwerpen; W. Lübcke, Courier, n. Caen und W. v. d. Bos, Alb. Zetzkel, n. Groningen, mit Holz u. Getreide.

Gesegelt am 9. Mai:

J. White, Getrude, n. Leith u. P. Nielsen, Kronpr. Louise, n. Corsör, mit Getreide u. Holz.

Angekommene Fremde.

Im Englischen Hause:

Die Hrn. Rittergutsbesitzer v. Walewski a. Polen, Vieler u. Fam. a. Melno u. Höne a. Chinow. Hr. Landwirth Joel a. Berlin. Hr. Partikulier Schimmelbusch u. Hr. Rentier Schneider a Graudenz. Hr. Versicherungs-Inspector Gier a. Gotha. Hr. Fabrikbesitzer Büchenbacher a. Fürth. Die Hrn. Kaufleute Busding, Stuhr, Helle u. Lesser a. Berlin, David a. Cöln, Damms a. Cassel, Petsch a. Stettin und Größling a. Leipzig. Frau Rentier v. Dörper und Frau Rentier v. Tieden a. Curland.

Hotel de Berlin:

Die Hrn. Kaufleute Baruch u. Schubert a. Berlin u. Litten a. Königsberg. Hr. Gutsbesitzer Schröder, Hr. Lieut. zur See Berendt n. Gattin und Hr. Kaufmann Schwartz a. Berlin. Die Hrn. Kaufleute v. Zowievsky n. Fam. und v Sosnowsky a. Thorn.

Schmelzers Hotel:

Die Hrn. Kaufleute Simon u. Sutzbach a. Berlin u. Jakowsky a. Posen. Fräul. Kreyser a. Elbing. Frau Gutsbesitzer Brauns a. Lopatken. Hr. Gutsbesitzer Jung a. Marienwerder.

Hotel de Thorn:

Hr. Seifenfabrikant Böhnke a. Bromberg. Hr. Tanzlehrer Glewitz a. Gr. Glogau. Hr. Kreisrichter Otto n. Gattin a. Neustadt. Frau Gutsbesitzer Kluge n. Tochter a. Neukirch. Hr. Geschäfts-Comm. Kaiser a. Berlin. Die Hrn. Kaufleute Wehr a. Frankfurt a. M. und Kraft a. Rostock.

Reichhold's Hotel:

Die Hrn. Gutsbesitzer Weiß a. Rauden und Frost a. Gr. Liebenau. Hr. Kaufmann Freudenfeld a. Straßburg.

Hotel d'Oliva:

Die Hrn. Gutsbesitzer Gebr. v. Creutzki a. Nanitz. Hr. Kaufmann Fürstenberg a. Neustadt. Hr. Feuerversicherungs-Inspector Degener a. Magdeburg. Hr. Rentier Treubrodt a. Königsberg.

Auf den Antrag des Kaufmanns **C. F. Rokicki** hier werden alle unbekannten Prätendenten von Eigenthums- oder sonstigen Realrechten auf das Grundstück hieselbst, **Strandgasse Nr. 2,** des Hypothekenbuchs, zum Termin

den 24. November c., Vorm. 11¾ Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Herrn Stadt- und Kreis-Richter Caspar zur Anmeldung ihrer Ansprüche unter der Verwarnung vorgeladen, daß im Fall ihres Ausbleibens sie mit ihren Ansprüchen unter Auferlegung eines ewigen Stillschweigens werden präcludirt und der Besitztitel des Grundstücks auf den Antragsteller wird berichtigt werden.

Namentlich wird zu diesem Termine der angeblich nach Amerika ausgewanderte Schiffs-Capitän **Otto Friedrich Julius Kegel** mit dem Bemerken vorgeladen, daß, wenn er sich nicht spätestens im Termine meldet und sein Widerspruchsrecht bescheinige, die Eintragung des Besitztitels für den Antragsteller geschehen werde und ihm überlassen bleibe, seine Ansprüche in einem besondern Prozeß zu verfolgen.

Danzig, den 26. April 1858.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Aus der Verlagshandlung von Meidinger Sohn & Co. in Frankfurt a. M. erhielten wir soeben:

Mittheilungen aus der Werkstätte d. Natur.

In zwanglosen Heften. 1. Band 1. Heft. Preis für ein Quartal 2 Thlr.

Léon Saunier,
Buchhandlung für deutsche und ausländische Literatur.
Langgasse Nr. 20. nahe der Post.
In Elbing Alter Markt Nr. 38.

Ein anständiges gebildetes Mädchen wünscht in Elbing als Schänkerin placirt zu werden. Das Nähere in Danzig vor dem Hohen Thore Nr. 3, eine Treppe hoch.

In **L. G. Homann's** Kunst- und Buchhandlung in Danzig, Jopengasse No. 19, sind eingetroffen:

Conversations-Lexikon. Ein neues bequemes Nachschlagebuch, das Interessanteste des menschlichen Wissens in 25,000 Artikeln enthaltend. Nebst Fremdwörterbuch. Von Algier. Preis gebunden 1 Thlr.

Naturheilungen von Dr. Rosch. Inhalt: Ueber die Ursachen der Rückgrats-Verkrümmungen, oder das Schiefwerden der Kinder und das unfehlbare Mittel dagegen; Schlaflosigkeit und deren Abhülfe; — Wundfieber und die Vermeidung desselben; Mastdarmvorfälle und ihre augenblickliche Heilung; einige Einrichtungen im Hause zur Verhütung von Krankheiten. Geheftet. 9 Sgr.

Neueste Erfahrungen aus dem

Geisterleben.

Thatsächlicher Beweis eines Zusammenhanges des diesseitigen mit dem jenseitigen Leben, zur Verständigung für denkende, vorurtheilsfreie Leser. Von dem Rendanten D. Hornung in Berlin. Mit lithographirten Tafeln. Geheftet 2 Thlr.

Die Berlinische
Feuer - Versicherungs - Anstalt

versichert **Gebäude, Mobilien, Inventarium** und **Waaren** aller Art, in der **Stadt** und auf dem **Lande**, zu festen billigen Prämien. Anträge werden im Comtoir des Unterzeichneten, **Hundegasse Nro. 90,** jederzeit angenommen und die Policen sofort ausgefertigt.

Alfred Reinick,
General - Agent
der Berlinischen Feuer - Versicherungs- Anstalt.

Die

Mostrich - Fabrik
von A. H. Hoffmann, Langenmarkt No. 47,

empfiehlt feinsten Wein-Mostrich, Estragon-, Capern-, Sardellen- und feinsten Düsseldorfer Mostrich in ½-, ¼- u. ⅛-Anker-Gebinden, so wie in Glastönnchen, Glaskruken und ausgewogen, bei vorzüglich guter Waare zu möglichst billigen Preisen.

Ein erfahrener, mit guten Attesten versehener **Koch,** der hier am Orte in einem renommirten Hotel 3 Jahre und später auf einem Gute lange Zeit als solcher fungirt hat, wünscht wieder eine solche Stelle auf einem Gute, womöglich in Pommern. Adressen werden „Hotel de Saxe" entgegen genommen.

Ein **Bursche** zur Erlernung des **Schuhmacherhandwerks** findet Aufnahme bei **Otto de le Roi,** Brodbänkengasse No. 42.

Gutskauf-Gesuch.

In guter Gegend Westpreußens werden zwei Herrschaften im Werth von 200,000 bis 600,000 Thlr. zu kaufen gewünscht, und kann der eine Käufer 90,000 und der Andere bis 200,000 Thlr. anzahlen. Directe Offerten bittet man an den Wirthschafts-Inspector **Eugen Wendriner** zu **Breslau,** Gartenstraße No. 20, einzusenden. Unterhändler wollen sich nicht bemühen.

Ein sehr feines alterthümliches **Porcellan-Tisch-Service** mit schöner Malerei, auf circa einige 30 Personen, ist dem Werthe nach für einen soliden Preis zu verkaufen. Einige Stücke davon stehen zur Ansicht im Laden des Herrn **C. G. Gerlach,** Langgasse No. 21, der auch die Güte haben wird, nähere Auskunft zu ertheilen.

Loose zur Victoria-Lotterie,

bei welcher jedes zweite Loos gewinnt und kein Gewinn unter 1 Thaler Ladenpreis werth ist, die Hauptgewinne aber in sehr werthvollen Geschenken der Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften und anderer Gönner dieses löblichen Unternehmens bestehen, sind bei mir für 1 Thlr. das Stück zu haben. Programme liegen zur Einsicht, ebenso s. Z. die Gewinnliste; auch können die resp. Gewinne gegen Porto-Entschädigung durch mich bezogen werden.

Edwin Groening.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Edwin Groening in Danzig.